

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

42 (18.2.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 42.

Samstag den 18. Februar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 17. Febr. Der Direktor des städt. Schlacht- und Viehhofes berichtet dem Stadtrat über die Erfahrungen, die in der Schweiz mit der Einfuhr von Schlachtvieh aus Argentinien und aus Schweden gemacht worden sind, und über seine Wahrnehmung bei der Besichtigung solcher Viehtransporte in Basel. Es geht daraus hervor, daß es der Schweiz gelungen ist, ohne irgend welche Schädigung der einheimischen Viehzucht den Fleischbedarf ihrer Bevölkerung durch vorzügliches ausländisches Schlachtvieh zu decken und einer Fleischsteuerung vorzubeugen, und daß es wohl möglich wäre, auch in Baden ähnliche Maßnahmen zu ergreifen. Der Stadtrat beschließt, den Bericht der Großh. Regierung unter Hinweis auf seine schon im Oktober v. J. gestellten Anträge, denen durch die Dämpfung der französischen Grenze wenigstens zumteil entsprochen worden ist, mit der Bitte vorzulegen, beim Bundesrat darauf hinzuwirken, daß auch die Einfuhr von Schlachtvieh aus Argentinien und Schweden unter den nötigen Vorsichtsmaßnahmen gestattet und möglichst erleichtert werde.

↳ Durlach, 18. Febr. Der Ausstellungsausschuß des kynologischen Vereins hat sich entschlossen, um auch der Jugend Gelegenheit zu geben, die für alle Kreise interessierende Schau von Hunden aller Rassen besichtigen zu können, Kinder zu dem ermäßigten Preise von 10 J Eintritt in die Ausstellungs-Lokalitäten zu gewähren. (Näheres siehe Inserat.)

↳ Grözingen, 17. Febr. Der Gauerturntag des Pfingz-Turngauers findet am Sonntag den 19. Februar, vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Laub in Grözingen statt.

↳ Heidelberg, 17. Febr. Drei deutsche Ärzte folgen einem Ruf der chinesischen

Regierung zu einer Studienreise in das Festgebiet. Die Aufgabe der Expedition ist also nicht rein ärztlicher Natur. Unter den Ärzten befindet sich Dr. med. Gothein, ein Sohn des bekannten Heidelberger Nationalökonom. Gothein ist Bakteriologe und hat seine Ausbildung im Tropenhygienischen Institut in Hamburg und im Serumtherapeutischen Institut in Wien erhalten.

↳ Mosbach, 17. Febr. In Bödingheim wurden beim Graben eines Brunnens 60 bis 80 Stück alter Münzen, die, wie man glaubt, aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammen und aus Gold geprägt sind, gefunden.

— Die Gemeinde Asbach läßt einen außerordentlichen Holztrieb vornehmen, der ihr 35 000 M einbringt. Damit sollen die Kosten der auf der Gemarkung beabsichtigten Feldbereinigung gedeckt werden.

↳ Rastatt, 17. Febr. Der Kindsmord in Steinmauern, von dem seinerzeit berichtet wurde, hat jetzt ohne gerichtliches Urteil sein Ende gefunden. Das unter dem Verdacht der Tat stehende Mädchen, welches behauptete, es habe keinen Mithelfer bei dem Verbrechen gehabt, später aber angab, der Vater des Kindes habe ihm dasselbe während des Schlafes weggenommen und getötet, wurde freigelassen. Der Vater des Kindes, der, als er verhaftet werden sollte, vom Scheuergebälk stürzte und an den Folgen starb, legte kurz vor seinem Tode das Geständnis ab, daß er das Kind getötet habe.

↳ Freiburg, 17. Febr. In der Bekämpfung des Heuwurmes geht die Gemeinde Achkarren mit gutem Beispiel voran. Für 16 000 Heuwurmmotten wurden von der Gemeindefasse rund 100 M Belohnung bezahlt. Im ganzen sind bis jetzt 30 000 solcher Schädlinge abgegeben worden, was der Gemeindefasse eine Ausgabe von 180 M verursachte.

↳ Vom Schwarzwald, 17. Febr. Raun hat die größte Nacht des Winters ihr Ende erreicht, beginnt vom Bodensee her über den

Schwarzwald der Einzug der Söhne des Südens. Morgens und abends treffen auf den österreichischen Schleppschiffen in Konstanz von Bregenz her größere Transporte italienischer Arbeiter ein, welche mit der Schwarzwaldbahn weitertransportiert werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. In der heutigen Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrates hielt der Kaiser einen Vortrag über Trockenlegung von Moorboden auf Cadinen.

* Berlin, 18. Febr. Beim Reichskanzler fand gestern Abend eine Ballfestlichkeit statt, zu welcher der Kaiser, die Prinzessin Viktoria Luise, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Joachim, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzessin Viktoria Margarethe und andere Fürstlichkeiten erschienen waren. Ueber 200 Personen waren anwesend. Der Kaiser plauderte in bester Laune mit zahlreichen Damen und Herren.

* Berlin, 17. Febr. Der deutsche Reichstag beriet heute den Etat für Kiautschou, der nach längerer Generaldebatte in der Kommissionssassung genehmigt wurde. Die zweite Lesung des Marineetat ist damit erledigt. Nächste Sitzung Dienstag, 21. Febr. 1 Uhr: Justizetat und Heeresvorlage.

* Berlin, 18. Febr. Der Oberpostdirektor von Berlin hat sich mit mehreren Post- und Telegraphenbeamten nach England begeben, um die englischen Telegraphen- und Telephoneinrichtungen zu studieren und besonders das Haupttelegraphenam in London zu besichtigen, das an zweckmäßigen technischen Einrichtungen besonders reich und erst vor wenigen Jahren unter der Leitung eines Deutschen erbaut worden ist.

* Berlin, 17. Febr., 4 Uhr nachm. Der Dachstuhl des Kunstgewerbemuseums brennt. Menschen sind nicht in Gefahr. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

* Berlin, 17. Febr. Heute nachmittag ist das Feuer, das den Dachstuhl und die

Feuilleton.

42)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westström.

(Fortsetzung.)

Krauses Frau schlief bereits, wie er aus den fürchterlichen Schnarchtönen entnehmen konnte; jedenfalls hatte die Gute einen tüchtigen Schlafrunk zu sich genommen. Eine Schachtel Zündhölzchen aus der Westentasche zerrend, suchte er Licht zu machen, was ihm erst nach verschiedenen vergeblichen Versuchen gelang.

„Wie die Hände mir zittern,“ murmelte er zornig, „hol's der Henker, ich glaube, die Geschichte hat mich nervös gemacht.“

Er zog eine alte Lombard-Uhr aus der Tasche und horchte. Draußen schlug's vom Turm, es mußte halb zwölf sein, seine Uhr ging zu früh, er zog sie auf und stellte sie zurück.

Die Frau redete im Schlaf, lallende Töne, abscheulich heiser klingend. Krause trat an ihr primitives Lager und schüttelte sie am Arm.

„Was fehlt Dir, Martha?“

Sie schlug die Augen auf und schaute wirr um sich.

„Trinken!“ rief sie.

„Ihr erstes und letztes Wort am Tage wie in der Nacht,“ murmelte Krause, höhnisch aufschauend.

„Bist zu früh zu Bett gegangen,“ sekte er mit fester Stimme hinzu.

Martha schien sich zu ermuntern.

„Bist Du endlich einmal wieder da, alter Saufoos, häßliches Vorstentier?“ knurrte sie, sich mühsam von ihrem Lager erhebend.

„Ein netter Empfang, wenn man sich draußen den ganzen Tag müde gequält hat,“ sagte Krause, den Rock ausziehend und auf sein Bett legend, „mein Himmel, es ist eben zehn vorbei. Horch, draußen schlägt noch die Glocke von St. Annen, welche regelmäßig fünf Minuten nachhinkt.“

„Weiter ist's noch nicht?“ fragte die Frau, verwundert nach den Glockenschlägen horchend.

„Dummes Zeug, ich ging um neun zu Bett, da bin ich um zehn gar nicht zu wecken.“

„Freilich,“ lachte der Gatte, „je nachdem der Schlafrunk ist, Alte! — wirst deshalb wohl schon vor acht Uhr ins Nest gekrochen sein, wozu denn auch Licht verbrennen, ich kenne Deine Sparsamkeit.“

„Willst Du mich üzen, Mann? Zeig Deine Uhr her, will doch wissen, ob der gelehrte Rechtsverdreher mich wieder mal zum besten hat.“

Bereitwilligst ergriff Krause Uhr und Licht, und Martha überzeugte sich, daß er recht, die Turm-Uhr soeben zehn geschlagen hatte.

„Hast Du nichts mitgebracht, Theo?“ fragte sie besänftigt. „Ich habe einen gottlosen Durst.“

Krause setzte das Licht auf den Tisch, hing die Uhr über sein Bett auf und griff nach seinem Rock, aus welchem er eine kleine Flasche zog.

„Etwas feines,“ sagt er, ein Schnapsglas halb füllend.

„Gieß es ganz voll,“ krächzte sie zornig, „warum hast Du bloß einen Fingerhut voll davon mitgebracht?“

„Weil es teuer, und dies Fläschchen ein Präsent ist. Siehst Du, wie gut ich bin? Hätte den Tropfen für mich allein behalten können. Es ist echter Benediktiner!“

Er reichte ihr das gefüllte Glas, welches sie zögernd ergriff.

„Weshalb trinkst Du es denn nicht allein?“ fragte sie, ihn starr anblickend. „Es ist Gift, was? — Du willst mich umbringen?“

Krause fuhr zusammen.

„Tolles Weib!“ sprach er zornig, „wenn ich frei sein wollte, gäbe es für mich andere Wege. Hast von mir nichts zu fürchten. Dich bringt ein anderer Feind um, der Fusel!“ —

Quergebäude der mit dem Kunstgewerbe-
museum zusammenhängenden Lehranstalt
vernichtete, auf seinen Herd beschränkt worden.
Das eigentliche Museum mit den Kunstschätzen
ist unberührt geblieben. Auf der Brandstätte
war Prinz Friedrich Wilhelm mit Gemahlin
erschienen.

* Berlin, 18. Febr. Der gestrige Sturm,
der zeitweise einen orkanartigen Charakter
annahm, riß von den Dächern vielfach Ziegel,
Schieferplatten und Metallstücke herab und
führte auch eine Reihe von Verletzungen herbei.
In Kauen bei Spandau stürzte während der
Stadtverordnetenversammlung der Holzaufbau des
Turmes auf dem Rathhaus mit donnerähnlichem
Gepolter herab. In dem Aufbau befanden sich
die Uhr und der Rundgang um den Rathhausturm.
Passanten wurden nicht verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Febr. Nach dem heute er-
öffneten Testament des Barons Albert
Rothschild hinterläßt derselbe 3 Mil-
lionen für Wohltätigkeitszwecke. Chef
des Bankhauses wird sein Sohn Louis.

* Wien, 17. Febr. Nach Mitteilungen
der chinesischen Gesandtschaft findet am 3. April
in Charbin ein internationaler Pest-
kongreß statt, wozu an alle Staaten Ein-
ladungen ergangen sind.

* Innsbruck, 17. Febr. Eine aus einem
Leutnant und 4 Mann des Kaiserjäger-
Regiments bestehende Skipatrouille wurde
gestern von einer Schneelawine überrascht.
Der Leutnant und 2 Unteroffiziere retteten
sich, die beiden andern wurden heute als
Leichen aufgefunden.

Italien.

* Rom, 17. Febr. Die Könige von
Stalien und Serbien besuchten heute vor-
mittag den Zoologischen Garten und die Aus-
grabungen in Ostia.

Rom, 17. Febr. Kardinal Rampolla
ist an Influenza schwer erkrankt. Sein
Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Türkei.

* Konstantinopel, 18. Febr. Gerüchte
wollen wissen, Beduinen hätten den Truppen-
transportdampfer „Mahmud Schefket“ im
Roten Meere in die Luft gesprengt.

Umschau.

Der Reichstag hat in letzter Woche in der
Kommission wie im Plenum fleißig gearbeitet,
doch meist vergeblich, weil die Verbündeten
Regierungen manche der angestrebten Re-
formen verhindern. Da die Verstärkung der
Heeresorganisation 141 Millionen kosten soll,
findet man es unbegreiflich, daß der Reichs-
kanzler nicht selbst Rede und Antwort ge-

standen hat. Die geforderte Autonomie für
Elsaß-Lothringen hat keine guten Aussichten.
Die Reform der Strafsprockordnung konnte
noch nicht erledigt werden, doch wurde gegen
den Willen der Regierung eine Reihe von
Verbesserungen des Entwurfs beschlossen, so
auch die Befetzung der Berufungskammern
mit Laien. Der Kronprinz jagt noch in Ven-
galen, wird aber in einigen Wochen die Rück-
reise antreten. Die Italiener möchten gar zu
gern den Kaiser als Gast in Rom haben. Die
deutsch-russischen Verhandlungen über Bahnen
im nördlichen Kleinasien, Nordpersien, Meso-
potamien werden erst in einigen Wochen zum
Abschluß kommen. Die Beziehungen Rußlands
zu China sind augenblicklich sehr ernst, und
die nationale Bewegung in China gegen die
Fremden ist im Wachsen begriffen. Um gegen
Ueberraschungen gerüstet zu sein, muß Ruß-
land seine Truppenmacht in Ostasien ver-
stärken; dagegen will es seine Truppen aus
Persien zurückziehen. Die Pest rafft in der
Mandschurei und dem angrenzenden chine-
sischen Gebiete täglich Tausende hinweg, so
daß ganze Städte aussterben. Die Franzosen
haben in ihrer Marine wieder Pech gehabt;
denn bei den Schießübungen sind durch die
Schüsse der Riesengeschütze mehrere Panzer-
schiffe so erschüttert, daß sie tagelang dienst-
untauglich waren. Der französische Präsident
hat aus Petersburg ein Bild zum Geschenk
bekommen, das durch Erinnerung an die
Entrevue von Cherbourg das Mißtrauen des
Bundesbruders beseitigen soll. An der Themse
hat der Verfassungskampf wieder begonnen
und man hat in einer Deklaration festgesetzt,
daß in Zukunft Prisen nicht mehr dem Prisen-
gericht der bei dem Urteil interessierten Na-
tionen sondern einem internationalen Schieds-
gericht überwiesen werden. Der König von
Serbien will die Welt kennen lernen, auch
mag's ihm daheim zu langweilig sein, er reist
nach Italien, wo der junge Garibaldi einen
Freischarenzug nach Albanien vorbereiten will,
um dieses schöne Land den Türken zu ent-
reißen. In Konstantinopel ist der Minister
des angenehmen Innern abgelöst, weil er
dem jungtürkischen Komitee nicht mehr paßte.
Die Türken sind unangenehm berührt, daß
die Engländer die „Reformen“ in Mazedonien
revidieren wollen. In Sofia muß die Ver-
fassung geändert werden, da Ferdinand doch
König genannt wird und politische Verträge
mit anderen Staaten ohne Sanktion der So-
branje abschließen können will. Auch Griechen-
land will sich eine neue Verfassung zulegen.
Die Portugiesen haben im Königsschloß die
Kronjuwelen und den Privatschatz der ent-
thronten Königsfamilie nebst ungemünztem
Golde aufgefunden, und sie wollen anstands-

halber Manuel schicken, was ihm gehört von
diesen Schätzen.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 18. Febr. Auszug aus dem
Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom
15. d. Mts.:

Nach dem Betriebsbericht des städt. Gas-
werks beträgt der Gasverbrauch im Monat
Januar d. Js. 111 292 cbm gegen 94 896 cbm
im gleichen Monat des Vorjahres. Von dem
verbrauchten Gas wurden 5676 cbm nach Aue
und 7178 cbm nach Grözingen abgegeben.
Die Zunahme ist in der Hauptsache auf Mehr-
abgabe von Leucht-, Koch- und Heizgas
zurückzuführen.

Nach dem Betriebsbericht des städt. Wasser-
werks betrug der Gesamtwasserverbrauch im
Januar d. Js. 28 667 cbm gegen 38 956 cbm
im gleichen Monat des Vorjahres. Bei einer
Einwohnerzahl von 14 080 Seelen im Monats-
mittel stellt sich der Verbrauch pro Kopf und
Tag auf rund 42 l. Die Kosten für das Be-
triebsgas betragen 108 M gegen 332 M im
Januar 1910. Die Einnahme aus Wasser-
zinsen für den Monat Januar belaufen sich
auf 3412 M gegen 4317 M im Dezember 1910.

Die Lieferung eines Schreibtisches und
Altenschranks für den Schullektor wird dem
Schreinermeister Jakob Haas hier zum An-
gebot übertragen.

Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag
der bestellten Kommission auf Aufstellung von
Plakatsäulen in hiesiger Stadt zu. Die Ver-
gebung soll erfolgen, sobald die erforderlichen
und im diesjährigen Voranschlag vorgesehenen
Mittel vom Bürgerausschuß genehmigt sind.

Ein Gesuch um Aufnahme in den badischen
Staatsverband wird befürwortet.

Der großen Carnevalsgesellschaft wird zur
Veranstaltung eines Maskenzuges, wie im
Vorjahr, ein Beitrag von 50 M bewilligt.

Eisendreher Friedrich Karl Semmler hier
wird zum Antritt des angeborenen Bürger-
rechts zugelassen.

Für die Einladungen des kynologischen
Vereins zu seiner Hundeschau und des Di-
lettanten-Orchesters zu seinem Konzert, beides
am 19. d. Mts., wird gedankt.

Dem Großh. Bezirksamt ist auf seine An-
frage mitzuteilen, daß der Gemeinderat mit
der Fortsetzung der Wohnungsuntersuchung
in hiesiger Stadt und der Veranstaltung der
Vorerhebungen durch Herrn Bezirksbaukon-
trollor Löffel einverstanden ist.

Ein Gesuch um Zurückstellung eines Mi-
litärpflichtigen vom Militärdienst wird be-
fürwortet, da der Reklamierende als einziger
Ernährer seiner Eltern anzusehen ist.

„Ach, vor dem bin ich nicht bange,“ knurrte
sie mit einem heiseren Lachen, „aber trink mir
doch lieber zu, mein Schatz!“

Krause nahm das dargereichte Glas und
leerte es in einem Zuge.

„Bist Du nun beruhigt?“

„Das bin ich, Schatz, gib mir den Rest
von dem Beug, ich sehe, daß es Dir geschmeckt
hat und kein Gift ist.“

Sie riß ihm gierig das Fläschchen aus
der Hand und leerte es bis auf den letzten
Tropfen.

„Mehr davon,“ rief sie, „was soll ein
Fingerhut voll?“

„Na, Martha, schlaf jetzt nur wieder ein,“
redete Krause ihr zu, „ich habe Dir den Ge-
fallen getan, wollte den guten Tropfen eigent-
lich auf morgen zum Frühstück aufbewahren,
aber nun ist's ja auch gleich. Gute Nacht!“

Er machte sich noch mit seinem Rock zu
schaffen, aus welchem er das Testament nahm.
Als er merkte, daß seine Frau eingeschlafen
war, stellte er rasch die Uhr wieder richtig,
überflog das Dokument und steckte es dann
in eine Blechkapsel, welche er sorgfältig ver-
schloß. Auch er hatte für dergleichen Geheimnisse
ein Versteck so gut wie der kleine Kitt, nur
mit dem Unterschiede, daß er allein darum
wußte und selbst seine Frau keine Ahnung
davon hatte. Noch einmal überzeugte er sich
von ihrem Schlaf. Dann schob er geräuschlos

seine Bettstelle zur Seite, bückte sich und nahm
ganz unten einen Stein aus der Mauer. Eine
Dessnung wurde sichtbar, welche ganz bequem
die Blechkapsel aufnehmen konnte. Nachdem
er diese hineingelegt und den Stein wieder
kunstgerecht in die Mauer eingefügt hatte,
löschte er das Licht und begab sich zur Ruhe
14. Kapitel.

Die neue Rolle.

An demselben Abend, wo die entsetzlichen
Verbrechen in dem Kittschen Keller begangen
wurden, betrat Herr Alois Büttner mit dem
ganzen Selbstbewußtsein eines Mannes, welcher
mit der tadellosen Haltung und dem Außern
eines Gentlemans sich selbstbewußt zur guten
Gesellschaft zählen durfte, den Speisesaal des
Hotels „Zum deutschen Adler“, woselbst er
Wohnung genommen.

Den goldenen Klemmer mit einer nach-
lässig genialen Bewegung auf die Nase werfend,
musterete er die Anwesenden und nahm dann,
sich die Speisekarte geben lassend, an einem
Seitentische Platz.

In diesem Augenblicke betraten mehrere
Herren den Saal, welche lachend und scherzend
ein Souper bestellten.

„Wo Rehfeldt nur bleibt?“ bemerkte einer
von ihnen, „er ist mir Genugtuung schuldig,
hatte gestern scheußliches Pech.“

„Fasse nicht, wie Sie Ihre Zeit mit dem
langweiligen Billard vertrödeln können,“ meinte

ein anderer wegwerfend. „Kein Risiko, keine
Aufregung, nichts, was sich der Mühe lohnt.
Bah, da lobe ich mir ein kleines Hazard, wo
Verlust und Gewinn wie der Bliß abwechseln
und das Blut rascher durch die Adern jagt.
Euer Rehfeldt ist ein Philister, der höchstens
im Trüben zu fischen versteht. Ist ja wohl
Bormund des jungen Herrn von Gräfenreuth?“

„Mit dem älteren Freiherrn zusammen,“
bemerkte ein Dritter, „wundert mich, daß noch
etwas von dem Odensteinschen Erbe vorhanden
ist. Gräfenreuth sen. schien eine Zeitlang solide
geworden zu sein, soll aber jetzt wieder heillos
darauf los wirtschaften. Möchte nicht die
Summen kennen, die er in Monte Carlo oder
in den geheimen Spielhöhlen von Paris zurück-
läßt. Sein Sohn wird nicht viel mehr von
dem Erbe vorfinden.“

„hm, das wäre doch stark und könnte
meinem Freunde Rehfeldt teuer zu stehen
kommen,“ rief der erste ungläubig aus.

„Weil er ihm als Vormund auf die
Finger passen muß, meinen Sie! Lieber
Himmel, für die Extravaganzen des Freiherrn
kann man ihn nicht verantwortlich machen, er
wäre ein schlechter Jurist, wenn er nicht für
jedes Geschäft eine Hintertür parat hätte.
Rehfeldt ist kein Narr, der wußte stets sein
Eisen zur rechten Zeit zu schmieden.“

(Fortsetzung folgt).

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 17. Febr. Die vom Tierschutzverein Durlach vor kurzem abgehaltene Generalversammlung nahm bei einem erfreulich zahlreichen Besuch einen lebhaften, interessanten Verlauf. Aus dem Jahresbericht war zu ersehen, daß die Beiträge der ca. 200 Mitglieder nebst einer Zuwendung aus der Stadtkasse in der Hauptsache für Fütterung der Vögel im Winter, zur Belohnung für Anzeigen von Tiermißhandlungen, sowie für Verbreitung von aufklärenden Schriften und ca. 1000 Tierschutzkalendern verwendet wurden. Herr Kanzleirat Kästlein aus Karlsruhe, der unermüdete Vorsitzende des Vereins, der unermüdete Vorsitzende des Vereins, erfreute uns wieder mit einem belehrenden Vortrag über Vogelschutz, in dem der Redner überzeugend ausführte, wie notwendig die Wiederherstellung der nach und nach fast überall beseitigten Hecken und Sträucher zur Erhaltung unserer Auk- und Singvögel ist und daß es auch zur Beseitigung der Schnafenplage überhaupt kein besseres Mittel als die Erhaltung unserer Vögel gibt. Herr Hauptlehrer Sammel führte uns die vielen unseren Haustieren aus Unverstand und Bosheit zugefügten Mißhandlungen vor Augen und auch noch sonstige beachtenswerte Anregungen wurden von mehreren Mitgliedern gegeben. Durch derartige gegenseitige Aussprachen wird das Interesse an der Arbeit der Tierschutzvereine überaus belebt und hoffen wir, daß besonders die zahlreich anwesenden Schüler der Großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg vieles Beachtenswerte aufgenommen haben; und wenn dem Leben und Wirken der Tiere und dem Zweck ihrer Schöpfung allseitig größere Beachtung geschenkt wird, so ist es nicht zum wenigsten der aufklärenden Arbeit der Tierschutzvereine zu verdanken. Die Freunde unserer Bestrebungen bitten wir deshalb, unsere gemeinnützige Arbeit dadurch zu unterstützen, daß sie uns wieder mit einem kleinen Beitrag erfreuen, wenn wir in den nächsten Tagen bei ihnen vorsprechen lassen; sie bekommen bei dieser Gelegenheit auch den lehrreichen Tierschutzkalender zugestellt.

Tierschutzverein Durlach.

Entgegnung auf den letzten Artikel des Herrn Stk. 25% Abzug der Liegenschaftswerte betr.

1. Wir verwahren uns gegen den Vorwurf, Herrn Stk. in irgend einer Form eine „Verunglimpfung“ zugefügt zu haben; er dagegen war es, der uns Grund- und Hausbesitzer schon in seiner ersten Artikelserie und zwar ohne Not in verschiedenen Redewendungen herausforderte. Wir befanden uns nur in gerechter Abwehr!

2. Die von uns veröffentlichte Tabelle sollte nur im allgemeinen zeigen, wie hart Grund- und Hausbesitzer belastet sind; daß dabei die örtliche Kirchensteuer eingerechnet, andererseits die hiesige etwas niedrigere Umlage nicht berücksichtigt ist, ändert an der Sache selbst sehr wenig. Was nützt uns ein etwas niedrigerer Umlagesatz, wenn die Objekte dementsprechend desto höher eingeschätzt sind? Kann z. B. ein Gärtner, dessen Gelände gegen früher um das Doppelte eingeschätzt ist, jetzt auch den doppelten Ertrag gegen früher herauswirtschaften? Hierin liegt das Härte und Ungerechte. Und ferner: Wie lange wirds noch dauern, bis auch hier örtliche Kirchensteuer eingeführt ist? Gar nicht lange, sie ist bereits in Sicht — Kirche in Aue!

3. Herr Stk. läßt als Eideshelfer einen Abgeordneten der 2. Kammer gegen unsere Forderungen, speziell die angezogene Tabelle, aufmarschieren; jedenfalls gehört der betr. Abgeordnete, dessen Name — absichtlich oder unabsichtlich? — verschwiegen ist, der „agrarischen“ Richtung des Landtags an, die bekanntlich stets bereit ist, die Städte bluten zu lassen, um das „platte Land“ zu entlasten! Ist Herr Stk. vielleicht auch bekannt, daß der verstorbene geniale Oberbürgermeister Schnebler von Karlsruhe, eine Autorität auf dem Gebiet des Verwaltungswesens, schon im Jahr 1900 den Schuldenabzug für berechtigt und als durchführbar erklärt hat? — Wenn man zur Durchführung dieses Systems mehr Beamte braucht, dann müssen sie eben angestellt werden.

4. Wir erstrebten bekanntlich den Schuldenabzug; ein Gesetz dieser Art hätte die wirklich gedrückten, die verschuldeten Hausbesitzer entlastet; daß man auf die unglückselige Idee

des 25% Liegenschaftswertabzugs verfiel, ist nicht unsere Schuld. Daß man aber jetzt — wie wenn man das nicht im voraus schon gewußt hätte — als Grund, unsere Forderung abzulehnen, ins Feld führt, der Abzug käme eben auch denjenigen zugut, die ein schuldenfreies Besitztum haben, klingt wirklich töflich! Allerdings — gerade deshalb verlangten wir auch nicht diesen sonderbaren 25%, sondern den reinen Schuldenabzug!

5. Daß Landesgesetze nicht hier auf dem Rathause beschloßen oder abgeändert werden, das wissen auch wir und bedürfen dieserhalb keiner Belehrung.

Das ist unsere Antwort auf den letzten Artikel des Herrn Stk.

Der Gesamtvorstand
des Grund- und Hausbesitzervereins Durlach.

Das Mädchen aus der Fremde.

(Frei nach Schiller.)

In einem Land, meintwegen Baden,
Erschien mit jedem jungen Jahr
zu aller Unheil, Leid und Schaden
Ein Dirnlein frech und sonderbar.

Sie war nicht in dem Land geboren,
Man wußte nicht, woher sie kam;
Doch schnell war ihre Spur verloren,
Sobald das Luder Abschied nahm.

Beängstigt war ihre Nähe
Und allen Herzen wurde bang,
Denn sie erreicht ihre Höhe,
Dft spät erst und blieb wochenlang.

Sie brachte Kopfweg mit und Fieber,
Beschwerden auch noch allerhand
Und mancher seufzte: „Wärst du lieber,
Bewünschte Maid, im Pfefferland!“

Sie teilte jedem eine Gabe,
Dem Fieber, jenem Kopfweg aus;
Der Jüngling und der Greis am Stabe,
Ein jeder ging verschmupft nach Haus.

Willkommen waren alle Leute,
Doch nahte sich ein liebend Paar,
Das wurde schleunigst ihre Beute,
Weil es gar gern beisammen war.

W. K.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 18. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 102 Läufer Schweinen und 356 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 91 Läufer Schweine und 356 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 40—70 Mk., für das Paar Ferkel Schweine 15—28 Mk. Für gute Ware wurden annehmbare Preise erzielt.

Zusammenkunft im Lannenschlag bei der Eichengruppe. Die Waldbüter Kaj und Lerch zeigen die Lofe im Oberwald und Rittershofer diejenigen im Bergwald vor.
Durlach den 17. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Gewerbeschule in Durlach sollen die nachverzeichneten Arbeiten im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden:

1. Zimmerarbeiten.
2. Dachdeckerarbeiten.
3. Blechenerarbeiten.
4. Blitzableitungsanlage.

Die Zeichnungen und Bedingungen können bei dem bauleitenden Architekten Dipl.-Ing. Karl Kohler in Durlach, Hauptstraße 32, eingesehen werden. Angebotsformulare sind ebendasselbst zu erheben.

Beschlossene Angebote mit der Aufschrift: „... arbeiten Neubau Gewerbeschule Durlach“ sind bis zur Submissionseröffnung 2. März d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt Durlach einzureichen.

Der Eröffnung können die Bewerber beiwohnen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Durlach den 18. Februar 1911.

Der Gemeinderat.

Durlach. Fahrrad-Versteigerung.

Mittwoch den 22. Februar
1. J., nachmittags 2 Uhr, Hauptstraße Nr. 56, 3. Stock, Eingang im Kronen-Hof, werden die zum Nachlaß der Frau Luise Petry, Kleidermacherin, gehörenden Fahrräder gegen Barzahlung versteigert und zwar:

- 2 aufgerichtete Betten mit Kofst und Matratze, 2 Gefindebetten,
- 2 zweitür. Schränke, 1 Schif-

sonnier, 1 Kommode m. Glas-aufsatz eichen, 1 Kommode, 1 Sofa, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Waschtische, 1 Nähmaschine, 1 Lehnstuhl, 1 Akkordzither, Bilder und Spiegel, 1 Wanduhr, Frauenkleider, Weißzeug, 1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank, Wasserbank, Küchengeschirr, Kohlen und sonst verschiedener Hausrat.

Durlach, 18. Febr. 1911.

August Geier,
Waiserrat.

Nußholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit 6monatlicher Vorgfrist am

Freitag den 24. Februar l. J., vormittags 9 Uhr,

in der Schöbel'schen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 5, 10, 13—16, 18—20: Eichen: 32 Stück I. Kl., 21 II. Kl., 22 III. Kl., 14 IV. Kl.; Rotbuchen: 6 Stück I. Kl., 17 II. Kl., 11 III. Kl., 3 IV. Kl.; Hainbuchen: 3 Stück V. Kl.; Fichtenstämme: 3 Stück I.—III. Kl., 4 IV. Kl., 9 V. Kl.; Fichten- und Tannenabschnitte: 8 Stück I. Kl., 3 II. Kl., 1 III. Kl.; Forstenabschnitte: 5 Stück I. Kl., 3 II. Kl.; 1 Kirschbaum IV. Kl., 1 Birke V. Kl. mit zusammen 205,52 fm Inhalt.

Listenauszüge werden vom Forstamt abgegeben; Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Hölzer vor.

Stangen- u. Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit 6monatlicher Vorgfrist am

Samstag den 25. Februar l. J., vormittags 9 Uhr,

in Schöbel's Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert Abt. 2, 3, 14, 15 und Distrikt Hundstangen: 40 Stück buchene Wagnerstangen, 106 Ster buchene, 71 Ster gemischte und 27 Ster Nadel Scheiter und Rollen; 141 Ster gemischte Prügel; 1610 Stück gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz vor.

Brennholz- u. Stangen-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Vorgfrist bis 1. Oktober l. Js.

Dienstag den 21. Februar, vormittags 9 Uhr,

in Schöbel's Halle in Durlach aus Distrikt Oberwald 47 Ster Holz und zwar folgende Nummern aus Schlag 3: Nr. 13, 47, 90, 106, 116, 120, 205, 223, 259, 317, 328, 334, 346, 402, 531½; Schlag 12: 643, 648, 654; Schlag 23: 673, 675, 688; Schlag 4: 701; Schlag 6: 710; Schlag 5: 711, 712, 713; Schlag 7: 715; am gleichen Tag nachmittags 2 Uhr im Distrikt Bergwald aus den Schlägen 22, 26, 27, 28, 29 und 30: 97 Hagstangen, 330 Nebstangen I. und 475 II. Kl., 1410 Bohnensteden, 9 Ster Prügelholz, 7 Lose Schlagraum und 13 Lose Reisholz (verwendbar zu Erbsenreis, Bienenreis und Bohnensteden) öffentlich versteigern.

Aue. Saus-Verkauf.

Heinrich Walther Witwe läßt am

Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, im Rathause hier ihr Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Schopf und Schweinställen öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Aue, 15. Febr. 1911.
Bürgermeisteramt.

Untermuschelbach Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Untermuschelbach versteigert am

Dienstag den 21. Febr. l. J. aus ihrem Gemeindegeld:

3 Eichen II., 5 III., 21 IV., 43 V., 4 VI. Kl., 17 Forlen-Abschnitte I., 16 II. Kl., 1 Buche II. Kl., 1 Birke II. Kl.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathause.

Untermuschelbach, 11. Febr. 1911.

Der Gemeinderat:
Kouf, Bürgermeister.
Konstantin, Ratschrbr.

Ittersbach Holzversteigerung.



Am Dienstag den 21. d. Mts. läßt die Gemeinde hier folgende Hölzer gegen Borgfrist bis 1. Oktober versteigern und zwar

vormittags an Ort und Stelle:
73 Stück Eichen IV.—VI. Kl.,
12 Stück Buchen I.—IV. Kl.,
26 Stück Birken II.—V. Kl.,
48 Stück Forlen-Abschnitte I.—III. Kl., 27 Stück Fichten II.—VI. Kl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathause.

Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathause:

Fichtenstämme und -Abschnitte:
5 Stück I. Kl., 28 Stück II. Kl.,
60 Stück III. Kl., 102 Stück IV. Kl., 123 Stück V. Kl.,
99 Stück VI. Kl.

Das Holz wird auf Verlangen durch den Waldhüter vorgezeigt.
Ittersbach, 14. Febr. 1911.

Bürgermeisteramt:
Kappler.

Kühneraugen.

die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel.

Wirkung sofort.
Adlerdrogerie A. Peter.

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul.

Preis à St. 50 S., ferner macht der Villemilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.

Tube 50 S. in beiden Apotheken.

Bürgerausschussitzung.

Die auf Montag den 20. d. Mts. anberaumte Bürgerausschussitzung wird auf Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags 1/2 5 Uhr,

verlegt.

Durlach den 18. Februar 1911.

Der Bürgermeister:

J. B.

Semmler.

Der Ratschreiber: Dreikluft.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober am

Dienstag den 21. d. M.

167 Bauftangen I. und II. Klasse,
155 Hagstangen,
1690 Hopfenstangen I bis IV. Klasse,
2290 Rebstecken I. und II. Klasse,
4160 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der oberen Brücke.
Langensteinbach den 15. Februar 1911.

Das Bürgermeisteramt:

R. Schöbfl.

Bekanntmachung.

Gemäß § 29 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht Durlach findet am

Donnerstag den 23. Februar d. J., nachmittags 5 Uhr, im Rathaus Durlach III. Stock Zimmer Nr. 7 die Feststellung des Gesamtergebnisses der Gewerbegerichtswahlen für die Orte Grözingen, Söllingen und Weingarten statt.

Durlach den 18. Februar 1911.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts:
Neukum.

Schmiedestählerne

Ein- und Mehrschärpflüge, Acker- und Wieseneggen, Kultivatoren mit Federzinken, Stalldünger-Einleger, Weisfächer Düngerstreumaschinen, Drill- (Reihen)-Sämaschinen, Acker-, Glatt- und Ringelwalzen, Hack- und Häufelpflüge etc. liefert zu Fabrikpreisen

K. Leussler, Lammstraße 23.

Saatkartoffeln,

fortenechte, gesunde Qualität, in den Sorten:

Kaiserkrone, frühe	Up to date
Industrie	Silesia
Woltmann	Imperator

sowie verschiedene neuere Züchtungen empfehle zu mäßigen Preisen und nehme Bestellungen entgegen

Andr. Selter, Samenhandlung, Aue.

Telephon 203.

Telegramm!

Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und billigsten repariert, besohlt und gefleckt?

Bei Schuhmachermeister Rohrer

43 Hauptstraße 43.

Dem geehrten hiesigen, sowie auch dem auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich durch günstigen Abschluß eines größeren Postens wiederum in der Lage bin, zu den denkbar billigsten Preisen liefern zu können.

Elegante Anfertigung nach Maß.

Herren-Sohlen und Fled von Mk. 2.60 an,

Damen- " " " je nach Größe. " 1.80 "

Kinder- " " " je nach Größe. " 1.80 "

Jede Arbeit wird bei mir auf Wunsch genäht oder genagelt. Selbst die feinsten Schuhwaren, farbig oder schwarz, werden bei mir besser und schöner wie bei jeder Konkurrenz hergestellt, sodas jeder Versuch seine Zufriedenheit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Achtungsvollst

Karl Rohrer, Schuhmachermeister.

Zum Füllen der Fastnachtküchle

gemischte Marmelade

Pfd. 25 Pfg.

der 5 Pfd.-Eimer 1.25 M.

Pflaumen-Marmelade

Pfd. 30 Pfg.

der 5 Pfd.-Eimer 1.40 M.

Mirabellen-Marmelade

Pfd. 40 Pfg.

der 5 Pfd.-Eimer 1.75 M.

Erdbeer-Marmelade

Pfd. 50 Pfg.

Neu eingeführt!
la. Apfelsmus

2 Pfd.-Doze 60 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

ca. 50 eigene Verkaufsstellen
Karlsruhe-Pforzheim und
weitere Umgebung.

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter Nagut. Alleinverkauf für Durlach: Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16

Conditorei

A. Herrmann

Hauptstr. 8 — Telephon 181

empfiehlt:

Div. Torten und Kuchen
Kaffee- und Teekränze
Bund und Streuselkuchen
st. Kaffee- und Weingebäck
täglich frische Rahmsachen
frischen Schlagrahm
Merinentorten.

Auf Bestellung gefüllte und leere

Pasteten.

Gefrorenes

Div. Eisbonbons

Crème.

Stadt- oder Landbäckerei oder Mühle mit Landwirtschaft gesucht. Offerten unter „Reelles Angebot“ postlagernd Heidelberg.

Frisches Obst

Einige Waggon's badische u. italienische Tafeläpfel

Pfd. 16, 18 u. 20 Pfg.

Der 10 und 11. Waggon spanische Orangen

Feinste Blutorangen

mittel, Stück 5 Pfg.

Duzend 55 Pfg.

große, Stück 6 Pfg.

Duzend 70 Pfg.

größte, 3 Stück 20 Pfg.

Duzend 80 Pfg.

Blonde Orangen

mittel, 3 Stück 10 Pfg.

Duzend 40 Pfg.

große, Stück 5 Pfg.

Duzend 55 Pfg.

Frische Almeria-Trauben

Pfd. 60 Pfg.

bei 5 Pfd. 55 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

ca. 50 eigene Verkaufsstellen Karlsruhe-Pforzheim und weitere Umgebung.

Hoher Verdienst.

Bis zu 600 M haben nachw. i. d. L. Leute aller Stände monatl. verdient d. Alleinverkauf gesch. Weltmassenartikel und durch häusl. Klein-fabrikation neuer Millionenartikel. Vorzügl. Existenz für Jedermann. Berufskaufgabe und Kapital nicht nötig. Kostenlose Auskunft durch **Verheirathungsfabrik, Postfach 8, Oshag i Sa. 12.**

Schlosser-Lehrling.

Ein kräftiger Junge kann auf Ostern eintreten bei **Ludw. Müller, Schlossermstr., Durlach, Weingarterstraße 14.** Junger zuverlässiger

Sausbursche

mit nur guten Empfehlungen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Oskar Gorenflo.

Herrenstraße 8 ist ein großes geweißeltes Zimmer mit Holzplatz und Keller zu vermieten.

Für Konfirmanden

empfehlen in grösster Auswahl

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe in verschiedenen Webarten wie **Cheviot, Mohair, Satin, Serge etc.** Meter von **M 1.20** an

Konfirmanden-Anzüge in **Kammgarn u. Cheviot**, nur beste Qualitäten und beste Verarbeitung, **M 12.50, 13.50, 14.50, 16.50, 18.—, 20.—, 22.—**

Anzug-Stoffe in **schwarz und farbig**, nur neueste Dessins Meter von **M 3.50** an

Sinauer & Veith Nachf.

Grötzingen.

Ia. Stahlpaten (extrastark)

Stahlschaufeln, Hacken, Stahlrechen und Holzrechen, Garten-geräte aller Art, Leitern, Raupenscheren, Sechenscheren, Baumfägen.

Thomasphosphatmehl

— Kainit und Superphosphate —

Ia. Rotklee- und Luzernsamen (garantiert seidenfrei) empfiehlt zu billigsten Preis n

K. Leussler, Lamustr. 23

Fastnachts-Mehl-Abschlag!

	5 Pfd.	10 Pfd.	25 Pfd.	100 Pfd.	200 Pfd.
fst. Kuchenmehl	81	1.60	3.90	15.60	31.—
„ Konfektmehl	88	1.75	4.25	16.25	32.—
„ Phönix-Ex-tramehl	95	1.85	4.40	17.20	33.50
„ Helius-Mehl (in Säckchen gestreift, rot od. blau)	1.10	2.10	4.50		
„ Lillienmehl	1.05	2.—	4.50		
„ Nullmehl	1.—	2.05	4.45		
„ Brotmehl per Pfd.	13, 14 u. 16 Pfg.				

Mehl bei Abnahme von 25 kg ab ver- stehen sich die Preise frei Haus

Mit dem üblichen Rabatt.

Luger und Filialen.

Samen Samen

für Garten und Landwirtschaft in zuverlässiger erstklassiger Qualität empfiehlt

Friedrich Kleiber, Gärtnerei und Samenhandlung, Josefstorstraße 15. Telefon 196.

Vom 20. Februar 1911 an befindet sich meine Praxis in **Karlsruhe, Schützenstrasse 7**

Südstadt (unweit des Städt. Vierordtbades).

In **Durlach** wie bisher Sprechstunden: **Hauptstr. 62** 8—10 Uhr Werktags.

Zahnarzt **Ad. Mahlbacher.**

Verein zur Förderung der Kaninchenzucht Durlach.

Sonntag den 19. Februar, nach mittags 1/4 Uhr, Ver- sammlung im goldenen Löwen.

Wegen wichtiger Angelegenheit wird um vollzähliges Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein Durlach.

Wir beehren uns hiermit, die werten Mitglieder, sowie deren weite Angehörigen zu unserm am **Sonntag den 19. Februar**, abends 1/8 Uhr, im Hotel „Karls- burg“ stattfindenden

Winter-Fest

verbunden mit Preisverteilung und darauffolgendem Tanz höfl. ein- zuladen.

Freunde und Syntemgenossen will- kommen Der Vorstand.

Fußballklub Frankonia Durlach Sportplatz links der Bahnhofs- Weingarten.

Sonntag den 19. ds. Mts., nachmittags 1/2 und 3 Uhr

Wettspiele:

F.-Verein Beiertheim 2. u. 3. M. gegen F.-C. Frankonia 1. u. 2. M.

Heute Samstag abend:

Gebadene

Rheinische in der Alten Residenz.

Meine sämtlichen Wirtschaftslokale sind am Samstag den 18. d. M., von abends 7 Uhr an, für die hiesige Freiw. Feuerwehr reserviert. **Rudolf Klenert & Adler, A u e.**

Junge Frau sucht Kaufstelle für vor- oder nachmittags. Zu er- fragen bei d. r. Exp. d. Bl.

Schöne 4-Zimmerwohnung
auf 1. April 1911 zu vermieten,
event. mit Mietnachlaß bis 1. Juli.
Zu erfragen

Amalienstraße 9, part.

Wohnung, bestehend aus 3
Zimmern mit Glasabschluß, Balkon
und geschlossener Glasveranda und
allem Zubehör, auf 1. April billig
zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 15, 2. St. r.

Eine 2-Zimmerwohnung ist an
kleine Familie auf 1. März zu
vermieten

Baseltorstraße 1, part.

Eine schöne Wohnung in der
Schillerstraße 8 im 2. Stock mit
3 Zimmern und Mansardenzimmer
nebst aller Zugehör ist auf den
1. April zu vermieten

Andreas Selter, Aue.

Zu vermieten in Berg-
hausen sofort oder später eine
schöne Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Holzspeicher für
160 Mark;

ferner zwei Wohnungen von je
1 Zimmer, Küche und Zubehör im
Preis von 140 u. 100 M pro Jahr
Zu erfragen bei **Karl Wall**,
kleine Entergasse 4, u. im **Pären.**

Moltkestraße 28 ist eine schöne
3 Zimmerwohnung mit Balkon
und Veranda, ohne vis-à-vis, auf
1. April zu vermieten. Näheres
dieselbst parterre links.

Bessere 4-Zimmer-Wohnung im
2. Stock mit Bad, Mansarde, ev.
Gartenbenützung, auf 1. April zu
vermieten. Näheres

Palmaienstraße 10, Laden.

Laden.

Ein schöner, geräumiger Laden
(Eckhaus) mit Wohnung von drei
Zimmern, Küche und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näheres

Hinzstraße 35, 2. St.

Eine schöne 3-4-Zimmerwoh-
nung im 2. Stock samt Zubehör
ist auf 1. April zu vermieten
Zu erfragen

Gerberstraße 3 im Laden.

Wohnung zu vermieten
auf 1. April von 3 Zimmern und
Kloß mit Zubehör im 1. Stock in
freier Lage am **Blumenplatz 5.**
Näheres bei **Ganter.**

Hauptstraße 69 (Neubau) schöne
5-Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör per 1. April
zu vermieten.

Gustav May Erben.

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 5 Zimmern, ev.
4 Zimmern mit Badezimmer nebst
allem Zubehör, ist sofort oder
später zum Preise von **450 M**
zu vermieten. Zu erfragen

Gröningerstraße 20, 2. St.

Schöne 2 Zimmer Wohnung mit
aller Zugehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres

Aue, Waldhornstraße 59.

Dieselbst sind 2 Markenanzüge
zu verleihen oder verkaufen.

Eine **Mansarden-Wohnung**
von 2 oder 3 Zimmern mit Schwein-
stall auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Waldhornstr. 12, 2. St.**

Killiesfelderstr. 19 ist im
4. Stock eine große 3-Zimmer-
Wohnung mit Glasabschluß, Gas
und allem Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Brantleute Krämers Möbel-Woche.

decken Sie Ihren Bedarf in
der von mir arrangierten

Meine in 2 Läden und 4 Stockwerken aufgestellten Vorräte an Schlaf-
zimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Fremdenzimmer, Küchen, sowie
Einzelmöbel übertreffen an Auswahl und billigen Preisen alles bis jetzt
Gebotene. Komplette Einrichtungen in jeder Preislage. Intensiv reelle
Bedienung. Viele Anerkennungs schreiben. Langjährige Garantie. Jeder
Besuch unbedingt lohnend. Einrichtungen, welche während

Krämers Möbel-Woche

gekauft werden, werden kostenlos bis zur Abnahme in den Reserveräumen
zurückgestellt. Einzelmöbel fabelhaft billig.

**S. Krämer, Möbel- und
Kaiserstr. 30 KARLSRUHE Bettenhaus
Telephon 778.**

Günstige Einkaufs-Quelle für Einrichtungen, Pensionen und Hotels.
Eigene Polsterei-Werkstätte unter Leitung eines bewährten Werkmeisters.

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-45	Pfd.	sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 7.20 gegen Nachnahme oder Vorschub. In Holzab. Preisl. zu Diensten. Ueber Kaufpreis bitte Preis einzuholen.
Ringhasen	15-20-35	"	
Schwenkessel	30-40-60	"	
Leigschüssel	15-30-50	"	
Wassertopf	20-40	"	

W. Beurlen junior, Kirchheim-Teck 84, Württ.

Vie Auerkennungsschreiben!

Geräumige 4-Zimmerwohnung
mit Küche, Keller, Speicher, Wasser-
und Gasleitung sofort oder per
1. April zu vermieten **Selbold-**
straße 20, 2. Stock. Näheres bei
Carl Leussler, Lammstraße 23.

Aue.

Eine Mansarden-Wohnung mit
2 Zimmern und aller Zugehör ist
auf 1. April zu vermieten.

Andreas Selter.

Ein einstöck. Wohnhaus,

Scheuer, zwei Ställe, große drei-
stöck. Remise, Schweinställe, mit
Wasserleitung, Kochgas, elektr. Licht
u. Kraft versehen, zu verkaufen.
Zu erfr. bei der Exp. d. Bl. 3.3

Karlsruher Allee 11, 3. St.,
ist eine schöne Wohnung von
4 Zimmern per 1. April
zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Telephon 1752,
Karlsruhe, Kaiserstr. 69.

In meinem **Neubau (Riftnerstr.)**
sind auf 1. April im 2. Stock
4 Zimmer mit Bad, evtl. können
im 3. Stock noch 3 bis 4 Zimmer
dazu vermietet werden. Näheres bei
J. Schuster, Amalienstr. 11.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Baseltorstraße 25, 2. St.

Es gibt kein
besseres
Hausmittel

gegen
jeden **Kusten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,
Influenza od. Krampfhusten etc. als
Carl Nill's allein echte
Spitzweggerich

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Stk.
mit dem Namen Carl Nill zu haben
in **Durlach** bei: **G. Kraft,**
Konditor.

Ein vollständiges Bett
ist billig zu verkaufen
Auerstraße 5, 1. Stock.

Es gibt nur ein
Dr. Gentner's

Nigrin



Vorzüglichste
Schuhcreme
Schutzmarke Kaminfeger.

Verbraucher erhalten wert-
volle Geschenke. All. Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Ohne guten Magen keine Lebensfreude

Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind,
wer gewöhnliche Kost nicht verträgt, keinen Appetit hat, nach dem Essen
Magen- und Verdauungsbeschwerden empfindet, wer abgemagert, blutarm,
bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt, oder Nekonvaleszent ist, gebrauche
Pepsinwein als diätetisches Getränk bei den tägl. Mahlzeiten. Wein Pepsin-
wein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel, per Flasche M. 1.—,
1,80 und 3,50.

Ferner wird mein Pepsinwein empfohlen für Blutarme, Bleichsüchtige,
Schwächliche, Genesende, auch Kinder.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

**Glaçeleder- und Handschuhfabrik
J. L. Huber, Durlach,**

Pfnzstr. 34/36, Telephon Nr. 216.



Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Färberei und chem. Waschanstalt D. Lasch

Durlach

8 Hauptstrasse 8

Durlach

färbt und reinigt alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände unter Zusicherung für **tadellose, billige und prompte** Bedienung
NB. Für Anzüge und Blusen habe ich meine Preise bedeutend reduziert.

Durlacher chem. Reinigungsanstalt u. Färberei v. Joh. Haas Berder- strasse 6.

Annahmen: Modewarengeschäft Häfner, Herr Kaufmann Schindel jr., Aue: Modewarengeschäft W. Malsch, Hauptstrasse 11. Hauptstrasse 69. Waldhornstrasse.

Einziges der Neuzeit entsprechend bestens eingerichtetes **Etablissement am hiesigen Platze** für chem. **Reinigung und Färben** von allen in das Fach einschlagenden Gegenständen.

Gardinenwäscherei — Appretur und Dekatur. Annahme für Weißwäscherei der Firma Bardusch. **Fachmännische Ausführung. Schnelle Lieferung. Solide Preise.**

Ein halbes Hundert Wellen zu kaufen gesucht von

Karl Muesel, Baseltorstr. 20 II. und noch anderes Holz zu verkaufen Seboldstrasse 20, 4. St.

Ein bereits neuer mittelgroßer Firmenschild ist billig abzugeben Kirchstrasse 11.

Wegen Umbau billig zu verkaufen 1 Schaufenster 230/100 mit dazu gehörigem Rolladen, ebenso 2 Rolladen für gewöhnliche Fenster

Wilhelmstr. 4 II.

Futter-Artikel

feine Weizenkleie

100 Pfd. 5.25

Futtermehl

10 Pfd. 80 S

150 Pfd. Sack 10.50

feinstes

Weizenfuttermehl I

10 Pfd. 90 S

150 Pfd. Sack 11.50

getrockn. Kartoffel

150 Pfd. Sack 16.90

Futterweiskorn

Pfd. 9 S

10 " 85 "

Leinkuchenmehl

Pfd. 10 S

100 Pfd. Sack 16.80

Welschkornmehl

Pfd. 10 S

10 " 70 "

Welschkornjchrot

10 Pfd. 90 S

Futterreis

Pfd. 14 S

100 Pfd. 11.75

Biehjalz

100 Pfd. Sack 2.50

Hafermelasse

150 Pfd. Sack 16.90

Mais- u. Freypulver

5 Pfd. 1.50

Kälbermehl

10 Pfd. Säcken 2.50

Luger u. Filialen



Selbstgeber hat

Mk. 65 bis 80 000.

in kleineren Posten auszuleihen gegen Wechsel, Schuldschein oder Hypothek Bedingungen gegen 20 S in Marken bei dem Beauftragten: C. Munz, Uhrmacher in Karlsruhe, Marktgrafenstrasse 52.

Marsräder! Oriknerräder!

— Prestofabrikate —

schon von 65 M an mit voller Fabrikgarantie.

Eigene Emaillierung. Vernickeln unter Garantie der Haltbarkeit, ein komplettes Rad mit neuen Speichen 20 M. Rahmen und Gabeln 4.50 M.

Sämtliche Ersatzteile aus reeller Ware zu billigsten Preisen.

Gumminiederlage Excelsior.

Decken von 4 M an. Schläuche von 3 M an.

Reparaturen, Rahmenrohre einziehen aller Fabrikate.

Mech. Werkst. Busch,

Hauptstrasse 73, alte Branerei Nagel.

Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit

MAGGI Würze.

Grosse Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von

Oskar Gorenflo, Grossh. bad. Hoflieferant, Hauptstrasse 10.

Damen trinken

gern einen feinen buketreichen Likör von besonderer Fülle wie Vanille, Rosen, Kakao usw. und ist es der Stolz jeder Hausfrau hiemit ihren Gästen dienen zu können. Mit fertig gekauften Getränken erzielt man trotz hoher Preise sehr häufig einen Misserfolg, daher bereitet sich die erfahrene Hausfrau ihren Bedarf selbst mit den altbewährten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz“, die erhält dadurch Qualitätsliköre und spart doppelt und dreifach, ja sogar bis um das Zehnfache.

„Original-Reichel-Essenzen“ sind nur echt mit „Marke Lichtherz“ man verlange und nehme nur diese und weise jede Nachahmung zurück. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO.

— Aufklärende Broschüre: „Die Destillierung im Haushalte“ gratis. In Durlach bei: Konsumhaus Ph. Luger u. Filialen, August Peter, Adler-Drogerie.

Einladung.

Gemäß § 6 der Statuten werden die Vereinsmitglieder auf Dienstag den 21. Februar d. J., nachmittags 4 Uhr, in das Museum zu Karlsruhe (Eingang Ritterstr.) zu einer Mitgliederversammlung freundlich eingeladen.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Gang und Stand des Vereins. 2. Vorlage der letzten Jahresrechnungen. 3. Bauangelegenheiten. 4. Neuwahl des Ausschusses.

Karlsruhe den 6. Februar 1911.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Im Kleidermachen

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Anna Boschert,** Seboldstrasse 8.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen**

gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei

Frau R. Langenbein, Gerberstrasse 3, 2. St.

Neue

Schlafzimmer-Einrichtung,

eichen, mit Bildhauerarbeit: 2 Bettstätten, 2 Nachttische mit Marmorplatte und Aufsatz, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Toiletenspiegel, 1 Türspiegelschrank u. Kristallglas, 1 Handtuchständer zu dem billigen Preis von 300 M. Karlsruhe, Waldstrasse 22, Laden.

Garten, 3 a 38 qm an der großen Gasse,

zu verkaufen. Näheres bei Frau Karl Walz Wtb., Rappenstrasse 25, 2. St.

Mit 5% Rabatt

in bar oder Prämien

Diabolo-Malz-Zusatz

per 1 Pfd. Paket 30 S

Gerstenkaffee

per Pfd. 18 S

st. Bohnenkaffee

in der Tasse geprobt ist

Diabolo-Bohnenkaffee

grün 1/2-Pfd.-Paket 70

rot " " " 80

gelb " " " 100

feinster entölter

Kakao

(Marke Kamerun)

per Pfd. 85 S

Konsum-Kakao

per Pfd. 75 S

Kolonial-Kakao

per Pfd. 1.15 M

Bensdots

per Pfd. 2.50 M

Würfelzucker

per Pfd. 24 S

Luger und Filialen.

Sonntag den 19. Februar d. J.,
vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr:

Grosse allgemeine Schau von Hunden aller Rassen

in den Lokalitäten zur Blume in Durlach.

Die Schau ist die einzige Süddeutschlands in den Wintermonaten und verspricht nach den bereits erfolgten Voranmeldungen aus allen Teilen Süddeutschlands gut besichtigt zu werden.

Bei der Schau wirken 7 bewährte Preisrichter und zur Verteilung gelangen viele wertvolle Ehrenpreise und Diplome.

Die Hunde sind in Boxen untergebracht, so daß jede Gefahr für das besuchende Publikum ausgeschlossen ist.

Zu zahlreichem Besuche der Ausstellung ladet freundlichst ein
Der Kynolog. Verein Durlach.

Eintritt für Erwachsene 25 Pfg.

" " Kinder 10 "

Die Vereinsmitglieder wollen die Vereinszeichen ansetzen.

Dilettanten - Orchester
Durlach.

Unser
„Fastnachts-Konzert“

findet morgen
Sonntag den 19. Februar 1911
im
Grossen Saale der „Festhalle“
statt.

Anfang punkt 3 1/2 Uhr nachmittags.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Katholischer Arbeiter - Verein Durlach.

Morgen Sonntag den 19. Februar, abends
7 Uhr, veranstaltet unser Verein im Saale des „Grünen
Hof“ eine

Fastnachts - Unterhaltung

mit darauf folgendem Tanz, wozu alle Mitglieder und
Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saal-
eingang erhältlich.

Arbeiterbund! Vorwärts! Durlach!

Sonntag den 19. Hornung, abends 6 Uhr 63 Min.:

Große Damen- und Fremdenführung

in den Sälen des Gasthauses zum „Lamm“.
Auftreten unserer berühmten Vortragsredner und
Rednerinnen, insbesondere erstklassige aus Karls-
ruhe. Auftreten des international erprobten Tier-
quartetts und der Kaiserlicher Kapelle unter
Leitung des langem Toni.

Eintrittspreis für Mitglieder 10 S für Partei- und Gewerk-
schaftscollegen 20 S

Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich. Kinder
haben keinen Zutritt. Eingang von Lammstraße, Saaltür geschlossen.

Der unvollständig närrische Rat.

NB. Nach Schluß des Programms Bahnverbindung, direkter
Anschluß mit Stupferich

Frisch eingetroffen:

la. deutsche Kraft-Lebertran-Emulsion

Flasche nur M 1.50.

Central-Drogerie **Paul Vogel**, Hauptstrasse 74.

Gasthaus zum Kranz

Heute und morgen
Ausshank des so sehr beliebten Starkbieres

Sanator.

Prima Kartoffelwürste

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein
G. Bauer.

Erklärung.

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich
immer **Adolf Lang** heiße und der Name **Adolf Lang** in der
Kenntmachung in Nr. 31 des Bl. mit mir nichts zu tun hat.

Adolf Lang.

beid. kaufm. Sachverständiger und Bücherrevisor für den Amtsgerichts-
bezirk Durlach.

Filialleiter der The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H., Karlsruhe
Kaiserstraße 66. Telephon 3016.

Zu verkaufen die komplette moderne innere Einrichtung eines

Dampfwaschanstalt.

Da hier und in den Nachbarorten keine solche vorhanden, wäre jungen
Leuten sichere Existenz geboten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schwarzen, Stangen, Baumpfähle u. Carbolinewein
verkauft billigst

Emil Mohrhardt, Zimmergeschäft,
Schillerstraße 4.

Kaiser's Brust-Caramellen. 5900
not. begl. Zeugnisse verbürgen die
sichere Wirkung bei

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten.
Paket 25 Pf, Dose 50 Pf

Zu haben in Durlach:
Adler-Drogerie Aug. Peter.
Jundt's Einhorn-Apotheke.
Central-Drogerie P. Vogel.

Saatkartoffeln!

Bestellungen auf frühe Kaiser-
krone, rote späte Br. Wollmann,
gelbe späte Industrie, weiße späte
Richters Imperator, sowie ver-
schiedene speziell gewünschte Sorten
werden frühzeitig erbeten.

Die Preise sind mäßig und die
Ware gesund.

Karl Zoller,
Tel. 182. Mittelstraße 10.

Brennholz

ist ster- und zentnerweise zu haben
bei

Emil Mohrhardt,
Zimmergeschäft, Schillerstr. 4.

Frische Eier

sind fortwährend zu haben bei

Andreas Steeger in Aue,
Bergrstraße, 2. Stock.

Zugelaufen

junger Polizei-
hund (Schnauzer)
ohne Halsband. Ab-
zuholen gegen Einrückungsgebühr
und Futtergeld

Berghausen, Bahnhofstr. 8.

Serviermädchen,

anständiges, solides, sofort in gutes
Lokal gesucht; dasselbe hätte
morgens noch Zimmer zu besorgen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Die Beste

und sicher wirkende medizinische Seife gegen
alle Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie: Mitesser, Fin-
nflechten, Blüthen, Gesichtsröthe etc. ist
bedingt die echte

Stedenyferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul
à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken

Auf 1. Mai event. früherer
Zimmer-Wohnung mit Zubehö-
ren von kinderlosem Ehepaar gesun-
deter Offerten unter Nr. 51 an die
Expedition dieses Blattes.

Konservatorisch gebildetes Fra-
ulein erteilt gründl. Klavier-
unterricht an junge Anfänger
mäßigen Preis. Näheres
Spitalstraße 4, 2. St.

Suche auf 1. April oder früher
eine schöne Wohnung von 3 größeren
Zimmern, womöglich mit Remis-
se. Offerten unter Nr. 45 sind an
Expedition d. Bl. zu richten.

Voransichtliche Witterung am 19. Febr.
Trüb, regnerisch, mild.